

dessen Opern, der Kaiser aber äußerte: „Mehul ist ein Mensch ohne Talent; seine Musik ist so gelehrt, daß sie im höchsten Grade langweilig ist.“ Einige Tage darauf wurde die erste Aufführung einer Oper „Ivato“ angekündigt; der Componist sollte ein Italiener seyn und der Kaiser wollte der ersten Aufführung beiwohnen, auch begab er sich mit einem glänzenden Gefolge an dem bestimmten Tage in die Oper. Er fand die Musik reizend und begeisterte sich mit jedem Stücke mehr. Nach dem Schlusse fragte er, ob der Componist in Frankreich sey, und man antwortete ihm, er befinde sich in einer Nebenloge. „Ich will ihn sehen und ihm zu seiner allerliebsten Oper Glück wünschen.“ Einen Augenblick darauf trat ein Adjutant in die Loge mit einem Manne in mehr als nachlässigem Anzuge. „Da ist der Componist, Eure Majestät“, sagte der Offizier zu dem Kaiser. Es war Mehul. Napoleon konnte ein Zucken der Lippen nicht unterdrücken, das seinen Aerger verrieth: „ich wünsche Ihnen immer so gute Gedanken“, sagte er, dann wendete er sich an seine Gesellschaft und setzte hinzu: „der Scherz, den man sich mit mir erlaubt hat, ist zwar gut, aber etwas zu stark.“ Und der große Mann schmolte über acht Tage mit seinen Höflingen, die, wie er glaubte, das Complot angelegt hatten. — Karl X. war noch weniger musikalisch. Eines Sonntags ließ der Chef des Orchesters der königl. Kapelle Abends eine der schönsten Symphonien Beethoven's spielen. Nach dem ersten Theile gähnten bereits die sämtlichen höchsten und hohen Anwesenden. Der zweite Theil belebte sie wieder ein wenig, bei dem Adagio aber nickten mehrere Herren und Damen ein, der König sprach mit einem seiner Begleiter von der Jagd und die Damen unterhielten sich von dem letzten Valle. Der Chef des Orchesters merkte dies und nahm den letzten Theil so ungeheuer schnell, daß die Musiker der Bewegung nicht folgen konnten, und um mehrere Tacte auseinander waren, so daß eine wahre Katzenmusik entstand.

Von den hohen Anwesenden bemerkte es Niemand. Im nächsten Carneval erhielt der Direktor den Befehl, in St. Cloud durch Musik den Hof zu erheitern. Er gab seinen Leuten Kinderinstrumente, 20 kleine Geigen, 6 Pfeifen, 10 blecherne Trompetchen, 8 Brummeisen, 4 Schnurren, einige kleine Halbmonde, 2 Trommeln zc. Nach drei Proben waren die Musiker hinreichend eingeübt. Der Hof wunderte sich sehr, als man die Musiker mit solchen Instrumenten erscheinen sah. Das Orchester begann die Ouverture, und es läßt sich unmöglich eine Idee von den Tönen geben, welche diese 75 kreischenden, pfeifenden, quiekenden, piependen Instrumente in dem Saale verbreiteten. Ein allgemeines Gelächter brach los, das nicht wieder enden wollte; man war lange nicht so heiter in St. Cloud gewesen. Nur ein Mann, der in der Ecke des Saales stand, verzog das Gesicht fortwährend, trippelte hin und her, schien die größte Pein zu empfinden, sagte aber kein Wort; man sah es ihm an, daß er lieber davon gelaufen wäre. Es war Cherubini, der Director des Conservatoriums. Er litt gewiß Höllenqualen bei dieser Profanation. Alle andern Anwesenden dagegen, selbst die königl. Familie, lachten, daß sie sich die Seiten halten mußten, und als das Stück zu Ende war, wurde das Orchester mit Beifallsruf überschüttet. Die Anekdote ist historisch.

**Charade.**

(Homonymisch.)

1.  
Ein Stamm und ein Stab und ein dummer Gesell;  
2.  
Ein Gewinn, ein Erreger der flüchtigen Welt,  
Ein glänzendes Pärchen am Himmel dazu.  
1. 2.  
Sie binde zusammen, so hast du im Nu  
Den Widerspruch  
In der Köchin Buch,  
Ein hölzernes Eisen  
Den fasten und speisen;  
Und der dumme Gesell  
Ist auch noch zur Stell';  
Erst war er nur dumm,  
Nun ist er auch stumm.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

In Winnenden, vom 2. März 1843.	höchst.			mittl.			niedr.			In Schorndorf, vom 7. März 1843.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.		fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen per Scheffel . . .	14	56	14	5	13	—	Kernen per Scheffel . . .	14	8	—	—	14	—	—	—	—
Roggen " " . . .	11	12	10	54	10	40	Dinkel " " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " " . . .	7	15	6	57	6	30	Roggen " " . . .	11	12	—	—	—	—	—	—	—
Gersten " " . . .	10	8	—	—	—	—	Gersten " " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber " " . . .	7	40	7	12	7	—	Haber " " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—	Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen " " . . .	—	—	—	—	—	—	Linsen " " . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken " " . . .	2	20	2	15	1	30	Kernbrod 8 Pfund . . .	24	fr.	Ochsenfleisch 1 Pfund . . .	9	fr.	—	—	—	—
Einkorn " " . . .	—	—	—	—	—	—	1 Kreuzerweil soll wägen . . .	7	fr.	Ditto geringeres . . .	—	fr.	—	—	—	—
Welschkorn " " . . .	1	44	1	40	1	36	Schweinefleisch, abgezog. . .	9	fr.	Rindfleisch 1 — . . .	8	fr.	—	—	—	—
Akerbohnen " " . . .	2	—	1	48	1	40	— ganz . . .	10	fr.	Kalbfleisch 1 — . . .	8	fr.	—	—	—	—

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für die

**Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.**

Nro. 11.

Donnerstag den 16. März

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

**Oberamtliche Verfügungen.**

Schorndorf. Dem Oberamte ist von einem hiesigen Bürger ein falsches Guldenstück übergeben worden, das nach einer vorgenommenen Untersuchung zu 29 Theilen aus seinem Silber und zu 71 Theilen aus Kupfer besteht und um 4 Pf schwerer ist als ein ächtes.

Das Guldenstück trägt auf der einen Seite das Brustbild des Großherzogs von Baden mit der lateinischen Umschrift, „Leopold, Großherzog von Baden“ und auf der andern Seite den auf den neueren Guldenstücken ausgeprägten Eichenlaub-Kranz mit der Bezeichnung: 1 Gulden 1839. Von den ächten Guldenstücken unterscheidet sich dasselbe, daß die Gesichtszüge des Brustbildes nicht getroffen sind, der Hinterkopf etwas spiziger und der Hals dünner ist als auf den ächten. Der Eichenlaubkranz ist nicht so scharf, und der Rand sehr unpunktlich ausgeprägt. Auf der Rückseite berührt die Zahl 1 beinahe den Eichenlaub-Kranz und steht höher als auf den ächten, auch sind die Buchstaben dicker. Ein weiteres Merkmal ist außer der größeren Schwere die Kupferfarbe, die sich im Kurs wohl bald herausstellt.

Da solche falsche Guldenstücke im Umlauf seyn könnten, so ergeht an die Orts-Vorsteher des Bezirkes die Weisung, ihre Amts-Untergebenen, um sie vor Schaden zu sichern, von Vorstehendem unter Verweisung auf den Art. 210 des Strafgesetzbuches in Kenntniß zu setzen, und wenn solche falsche Münzen irgendwo ausgehandelt werden sollten, dieselben alsbald einzusenden und von jedem in Beziehung auf den noch unbekanntem Verfertiger derselben etwa sich ergebenden Verdachte der Gerichts-Behörde schleunige Anzeige zu machen.

Den 10 März 1843.

Königl. Oberamt, für den abw. Oberamtmann:  
Vogel, Akt.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden unter Verweisung auf den oberamtl. Erlaß vom 5. März 1839 (Intelligenzblatt Nro. 10) hierdurch erinnert, die Vorschriften über das Reinigen der Bäume und Hecken von den Raupennestern vor dem Eintritt des Frühlings den Güter-Besitzern aufs Neue zur Nachachtung einzuschärfen, des Vollzugs der getroffenen Anordnungen durch Visitationen sich zu versichern, und über das Gesehene binnen 4 Wochen Bericht an das Oberamt zu erstatten. Den 11. März 1843.

Königl. Oberamt, für den abw. Oberamtmann:  
Vogel, Akt.

Schorndorf. Zu Beilegung der Verbringung der noch abgehenden Handrisse und Meß-Urkunden über die seit dem 1. Juli 1840 vorgegangenen Veränderungen in der Vertheilung der Bodenfläche und in der Boden-Cultur hat das k. Steuer-Collegium auf oberamtl. Antrag ausnahmsweise gestattet, daß hiezu der provisorische Oberamts-Geometer Daimler unter Beziehung der in dem Bezirke befindlichen, hiezu geeigneten Geometer, und insoweit es dessen übrige Verrichtungen zulassen, auf Kosten der betrf. Grund-Eigenthümer verwendet werde.

Der provisorische Oberamts-Geometer Daimler wird in den nächsten Tagen hier eintreffen, und erhalten nun die Orts-Vorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen noch Handrisse und Meß-Urkunden fehlen, die Weisung, unverweilt an den Oberamts-Geometer Daimler deßhalb sich zu wenden und Einleitung zu treffen, daß die Auf-

nahme der seit dem 1. Juli 1840 vorgekommenen Veränderungen nunmehr ohne längeren Verzug erfolgt, die noch abgehenden Handriffe und Meß-Urkunden so zeitig beigebracht werden, daß der Nachtrag der Veränderungen in dem Ergänzungsband unfehlbar bei dem Steuerfah von 1843 vollzogen werden kann und dieses Geschäft mit dem nächsten Steuerfah vollständig auf das Laufende gebracht wird.

Indem man in Beziehung auf die Geschäfts-Behandlung auf den oberamtl. Erlaß vom 18. Oktbr. 1842 (Intelligenzblatt No. 42.) verweist, sieht man auf den 1. Juni einer kurzen Anzeige darüber, daß die Meß-Urkunden und Handriffe vollständig beigebracht seyen, und auf den 1. Juli der Vorlegung des gänzlich abgeschlossenen Güterbuchs-Protokolls und Ergänzungs-Bandes zum Primär-Cataster entgegen.

Eine mangelhafte Vollziehung des gegebenen Auftrags müßte unnachlässig die Ergänzung des Fehlenden auf Kosten des säumigen Orts-Vorstehers und nach Umständen Ordnungsstrafe zur Folge haben.

Von den alphabetischen Registern über das Primär-Cataster sind mehreren Gemeinden des Bezirkes auf ihr Verlangen Abschriften durch das Cataster-Bureau zugestellt worden, und es hätten die Orts-Vorsteher, welche solche Abschriften ebenfalls wünschen, sich deshalb an das Oberamt zu wenden. Den 11. März 1843.

Königl. Oberamt, für den abw. Oberamtmann:  
der gesetzl. Stellvertreter, Vogel, Akt.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.  
(Holzverkauf.)

An nachbenannten Tagen werden aus den Staatswaldungen des Reviers Welzheim unter den bekannten Bedingungen folgende Holz-Quantitäten zum öffentlichen Ausschreib gebracht und zwar:

Montag den 27. März d. J.  
im Heiligenwäldle, Mönchswald und Roggenbergswald

166 Stück tannen Bauholz,  
1 Klf. buchen Scheiter,  
1 Klf. die. Prügel,  
49 Klf. tannen Scheiter,  
184 3/4 Klf. die. Prügel,  
25 Stück buchene und  
12 1/2 Stück harte Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9  
Uhr auf der Heinenmühle.

Dienstag den 28 März d. J.  
im Schwarzengehren, Aspenegehren,  
Schildgehren und Heidenbau

1 Stück erlen Nuzholz,  
64 — tannen Sägholz,  
15 — die. Bauholz,  
1/4 Klf. buchene Scheiter,  
10 1/2 Klf. die. Prügel,  
3 1/2 Klf. aspene Prügel,  
12 1/4 Klf. tannene Scheiter,  
48 3/4 Klf. die. Prügel,

1 1/4 Klf. hartes  
4 Klf. weiches Abfallholz,  
12 1/2 Stück eichene,  
125 — buchene und  
37 1/2 — harte Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9

Uhr auf dem Schmalenberg.  
Mittwoch den 29. März d. J.  
im Rühländer, Hansdobel und Thann

22 Stück Hagenbuchen,  
187 — tannen Sägholz und  
15 Klf. tannen Spaltholz.  
Donnerstag und Freitag den  
30 — 31. März d. J.  
in denselben Waldungen.

2 Klf. eichene Scheiter,  
9 1/2 Klf. die. Prügel,  
3/4 Klf. buchene Scheiter,  
59 3/4 Klf. die. Prügel,  
1/4 Klf. birchene Prügel,  
1/4 Klf. erlene Scheiter,  
1/4 Klf. die. Prügel,  
3 1/2 Klf. aspene Prügel,  
3 3/4 Klf. tannene Scheiter,  
59 1/4 Klf. die. Prügel,  
6 1/2 Klf. weiches Abfallholz,  
387 1/2 Stück eichene,  
7162 1/2 — buchene,  
62 1/2 — erlene,  
325 — aspene,  
750 — harte und  
137 1/2 — weiche Abfallwellen.

Zusammenkunft je Morgens  
9 Uhr in Breitenfürst.  
Die Schultheissenämter werden auf-  
gefordert, vorstehende Verkäufe in  
ihren Gemeinden gehörig bekannt ma-  
chen zu lassen.

Den 14. März 1843.  
R. Forstamt.  
Kottweil  
Schultheisserei Schornbach.

Ueber die Erweiterung einer Kel-  
ternstube an der Kelter in Kottweil  
wird am

Samstag den 25. d. M.

Mittags 12 Uhr  
in des Anwalts Haus eine Abstreichs-  
Verhandlung stattfinden.

Der revidirte Ueberschlag beträgt  
Abbruch- und Grabarbeit 4 fl. 30 kr.  
Maurerarbeit 141 fl. 34 kr.  
Zimmerarbeit 136 fl. 34 kr.  
Schreinerarbeit 13 fl. 58 kr.  
Schlosserarbeit 20 fl.  
Glaserarbeit 15 fl.  
Fasnerarbeit 5 fl. 30 kr.

Die Hrn. Orts-Vorsteher werden  
ersucht, den Handwerksleuten den Ab-  
streich bekannt machen zu lassen.  
Den 10. März 1843.

Schultheiß Sautter.  
Buhlbronn.  
Die Erbauung eines neuen Stock-  
werks auf das Schulhaus wird am  
25. März Mittags 11 Uhr  
im Rathszimmer im Abstreich ver-  
fordert.

Die Kosten sind berechnet für die  
Arbeiten  
des Maurers auf 312 fl. 25 kr.  
Zimmermanns auf 531 fl. 36 kr.  
Schreiners auf 119 fl. 56 kr.  
Glasers auf 45 fl. 15 kr.  
Schlossers auf 99 fl. 36 kr.  
Den 13. März 1843.

Schultheissenamt.  
Alfdorf,  
Oberamts Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)  
Am Donnerstag den 30. März d.  
J. Morgens 9 Uhr wird folgende  
dem minderjährigen Friedrich Knöbler  
dahier gehörige Liegenschaft auf dem  
hiesigen Rathhause im öffentlichen Auf-  
streich verkauft und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit  
2 Wohnungen, 1 Scheuer und Stall  
unter einem Dach neben der Straße.  
Dieses Gebäude wurde erst vor eini-  
gen Jahren neu erbaut und liegt an  
der Straße nach Welzheim;

ungefähr 6 Morgen Acker,  
1/2 Tagw. Garten,  
3 Tagw. Wiesen,  
75 Rthn. Gemeinetheil,  
2 M. 1 B. Wald,

wozu die Liebhaber, auswärtige mit  
Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen  
versehen — eingeladen werden. Die  
wohlöbl. Orts-Vorstände aber werden  
ersucht, dies in ihren Gemeinden be-  
kannt machen zu lassen.

Den 1. März 1843.  
Gemeinderath.

Buhlbronn.

Da der Bestand der Winterschaf-  
waid bis Ambrosi d. J. zu Ende  
geht, so hat man zu deren Wieder-  
Verleihung den

Feiertag Maria Verkündigung als  
den 25. März  
Nachmittags 1 Uhr  
dazu bestimmt.

Den 4. März 1843.  
Gemeinderath.

Schorndorf.

Bei der Oberamts-Pflege allhier  
sind — 2000 fl. in 1, 2 oder 3  
Posten gegen 2fache Versicherung zu  
4 1/2 Procent auszuleihen.

Den 15. März 1843.  
Oberamts-Pfleger,  
Laur.

Kaisersbach.

(Hofguts-Verkauf.)

Das Michael Strohmaier'sche Hof-  
gut dahier, welches besteht in:  
einem 2stöckigen Wohnhaus und  
Scheuer unter Einem Dache mit  
2 gewölbten Kellern,  
einer 4barnigten Scheuer mit ge-  
wölbtem Keller,

1 1/2 B. Hofraum,  
17 M. 3 B. 21 1/2 R. Acker,  
45 M. 3. B. 20 R. Wiesen,  
2 M. 1 B. 35 R. Garten und  
9 M. 1 1/2 B. 8 R. Waldung,

wird am  
Montag den 20. März 1843  
dem Verkaufe, entweder im Ganzen  
oder stückweise, ausgesetzt.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt  
an dem genannten Tage, Vormittags  
11 Uhr, in dem Wohnhause selbst  
und werden hiezu Käufer eingeladen,

mit dem Bemerken, daß unbekannt  
Auswärtige sich mit obrigkeitlichen Ver-  
mögens-Zeugnissen versehen wollen.  
Die Güter sind in gutem Zustande  
und die Acker theilweise mit Winter-  
frucht angeblümt.

Zu Annahme von Kaufs-Offerten  
unter der Zeit ist Georg Bareiß, Guts-  
Besitzer in Schwend, beauftragt.  
Den 4. März 1843.

Schultheiß  
Trukenmüller.

Killenhof,

Gemeinde Kaisersbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Der Bauer Johann Georg Hin-  
derer vom Killenhof, ist gesonnen, fol-  
gende Realitäten:

3/4 an 1 2stöckigen Wohnhaus  
nebst Hofraube;  
4 M. 12 1/2 R. alt Meß, Acker,  
2 1/2 M. 9 1/2 R. = Wiesen,  
1 1/2 B. 5 1/2 R. = Garten,  
1 1/2 M. 14 1/2 R. = Wald

aus freier Hand zu verkaufen.

Der Verkauf wird am  
Feiertag Maria Verkündigung den  
25. März 1843

in dem Wohnhause des Hinderer vor-  
genommen und werden hiezu die Kaufs-  
Liebhaber eingeladen.

Den 4. März 1843.  
Schultheiß  
Trukenmüller.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Eisen-Waaren-Empfehlung.  
Da ich in neuester Zeit in Stand  
gesetzt bin, die Preise meiner sämmtli-  
chen Guß-Waaren bedeutend herabzu-  
setzen, so empfehle ich auf bevorstehen-  
des Frühjahr mein Guß-Waaren-La-  
ger aufs Beste.

Den 14. März 1843  
Carl Max Meyer.

Schorndorf.

Auf die — schon längst bestberühmte  
Heidenheimer Bleiche wird heuer von  
Spitalpfleger nicht nur wieder Garn  
und Faden zur Besorgung dahin an-  
genommen, sondern es wird auch baum-  
wollen Garn und Baumwoll-Cotten  
aufgenommen, welsch letztere der Bleich-  
Inhaber in jeder gewünschten Appre-  
tur wird ausrüsten lassen.

Schorndorf.  
Der Unterzeichnete hat einen guten

schwarzen Frack von seinem Tuch für  
einen Confirmanden tauglich um bil-  
ligen Preis zu verkaufen.

Auch würde ich einen ordentlichen  
Menschen in die Lehre nehmen.

Schneidermeister Besh.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete verkauft einen  
großen Ochsenwagen sammt allem Zu-  
gehör um billigen Preis.

Leonh. Heint. Warkikel.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat ganz gute Bier-  
hese und Malz zu verkaufen und em-  
pfehl ich hiemit den Branntwein-  
brennern der Umgegend.

Fried. Hutt,  
Bierbrauer.

Schorndorf.

Die Schreinerzunft hat gegen ge-  
sehrliche Versicherung 60 fl. auszulei-  
hen.

Das Nähere bei  
Junstmstr. Sauer.

Schorndorf.

(Geld-Anerbieten.)

Stadtpfleger Weibrecht hat mehrere  
Hundert Gulden Pflegschaftsgelder in  
Posten von 100 bis 800 fl. gegen  
gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Schorndorf.

☞ Gegen gesetzliche Sicherheit  
werden 200 fl. auszuleihen gesucht.  
Von wem? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

☞ Es ist ein gefüttertes schwarz  
seidenes Kleid, welches sich für eine  
Confirmandin eignen würde, um bil-  
ligen Preis zu haben. Wo sagt

die Redaction.

Schorndorf.

☞ Ein gut erhaltener schwarzer  
Frack ist billig zu kaufen. Wo? sagt

die Redaction.

Museum.

In dem Lesezimmer ist ein Aufruf,  
den Schwarzwälder Boten betreffend,  
angefschlagt.

Gmünd.

(Geld-Anerbieten.)

Aus Auftrag biete ich mehrere tau-  
send Gulden, zum Ausleihen gegen  
gesetzliche Sicherheit à 4% an. Die  
Unterpänder sollen in lauter Gütern  
bestehen.

Im Februar 1843.

Kaufmann Jori.

Miscellen.

(Der Deserteur.) Die Gazette des Tribunal erzählt einen höchst interessanten Vorfall. Im Mai 1840 wurde in der Nacht in Buschnaki bei Tiflis von Tscherkessen das Haus des Obersten Ignoskof überfallen, der sechs Wochen vorher sich mit der einzigen Tochter des kabardischen Fürsten Schischmil verheirathet hatte, mit der jungen Alexandra, die ihrer Schönheit wegen im ganzen Lande berühmt war. Das Haus wurde geplündert und verwüstet, alle Bewohner ermerdet und zuletzt vollendeten die Flammen die gräßliche Zerstörung. Kosaken, die hinzu eilten, kamen zu spät; sie konnten nur die 14 Leichname unter dem Schutte hervorziehen; der Major befand sich unter denselben; von der jungen Frau desselben aber und einem Diener, den sie mit sich gebracht hatte, zeigte sich keine Spur, so daß man glaubte, beide wären entflohen. Der Diener, Muridan, wurde jedoch bald darauf ergriffen, eben als er über den Terek schwimmen wollte, um sich zu den Tscherkessen zu begeben. Im ersten Verhöre gestand er nichts, erst vor dem Kosakenhetman Orlof erklärte er, der Führer der Tscherkessen sey ein junger Mann gewesen, der mit Alexandra vor der Vermählung derselben in vertrauten Verhältnissen gestanden habe, ein tapferer schöner Mann, der nach der Verwüstung des Hauses des Majors die Geliebte auf ein weißes Ross gehoben habe und mit ihr davon gejagt sey. Drei Monate waren seitdem vergangen, als in der Nähe von Tiflis ein neuer Ueberfall durch die Tscherkessen geschah. Die Garnison der Stadt rückte aus, wurde aber zurückgedrängt, trotzdem daß die russischen Geschütze schreckliche Verwüstung unter den tcherkessischen Helden anrichteten. Der Anführer derselben verlor endlich sein Pferd und wurde selbst verwundet. Ein Anderer, der sich immer in der Nähe desselben gehalten hatte, versuchte ihn aufzurichten und auf sein eigenes Pferd zu nehmen; da die Wunden des Führers aber zu gefährlich

waren und die Russen wieder von allen Seiten vorbrangen, nahm der junge Tscherkesse ein Pistol und erschoss seinen Führer vollends, worauf er sein zweites Pistol gegen sich selbst abschoss. Ein russischer Capitain befand sich ganz in der Nähe dieser Scene und eilte hinzu, um den Tscherkessen gefangen zu nehmen, der, obwohl gräßlich verstümmelt, sich aufzurichten suchte; aber wie groß war die Verwunderung des Capitains, als er in dem unglücklichen Tscherkessen einen seiner ehemaligen Waffengefährten, Karl Holowaty, erkannte, der drei Jahre vorher von der Armee des Caucasus entwichen war. „Capitain,“ sagte der Verwundete mit schwacher Stimme, „ich bitte nur um eine Gnade: lassen Sie diesen Leichnam da nicht plündern,“ und er wies auf den Führer, den er vollends erschossen hatte. „Es ist ja eine Frau?“ sagte der Capitain. „Allerdings,“ antwortete Holowaty, „und zwar die Tochter des Fürsten Schischmil.“ Holowaty wurde nach Tiflis gebracht, genaß und erzählte in dem Verhöre: „Ich war Lieutenant bei den Kosaken und wurde bei dem Fürsten Schischmil einquartirt. Da sah ich Alexandra und liebte sie; sie aber erklärte, sie könne nur einen freien Mann lieben, während ich ein Sklave sey. Um ihre Liebe zu gewinnen verließ ich meinen Posten, trat in die Reihen der Tscherkessen ein und wurde selbst bald einer ihrer Führer. Alexandra erwiderte dann meine Liebe und wir waren glücklich; da ich aber einmal ein halbes Jahr abwesend seyn mußte, gab der Fürst seine Tochter dem Obersten Ignoskof zur Frau. Ich eilte sogleich nach der Wohnung derselben, ermordete ihn eigenhändig, ließ Alles zerstören und entsetzt mit der Geliebten. Jetzt bin ich in Gefangenschaft gerathen und ich weiß, daß ich sterben muß. Am andern Tage wurde Karl Holowaty erschossen und an seinem Grabe richtete man einen Pfahl auf, an welchem man las: „Schande und Tod denen, die ihre Raben verlassen.“

Auflösung des Räthfels in No. 9: Das Herz.  
Auflösung der Charade in No. 10: Der Stockfisch.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden, vom 9. März 1843.	höchster		mittl.		niedr.		In Schorndorf, vom 14. März 1843.	höchst.		mittl.		niedr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen per Scheffel . . .	15	—	14	17	13	20	Kernen per Scheffel . . .	14	48	14	40	14	24
Roggen " " . . .	11	12	11	6	10	40	Dinkel " " . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel " " . . .	7	30	7	12	7	—	Roggen " " . . .	11	12	—	—	—	—
Gersten " " . . .	9	4	—	—	—	—	Gersten " " . . .	10	40	—	—	—	—
Haber " " . . .	8	—	7	22	7	12	Haber " " . . .	—	—	—	—	—	—
Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—	Erbfen per Simri . . .	—	—	—	—	—	—
Linfen " " . . .	—	—	—	—	—	—	Linfen " " . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken " " . . .	2	30	2	15	2	—	Kernenbrod 8 Pfund 24 fr.	Schweinefleisch 1 Pfund 10 fr.					
Einkorn " " . . .	—	48	—	45	—	40	1 Kreuzerweil soll wägen 7 L.	Dito geringeres " fr.					
Welschkorn " " . . .	1	40	1	36	1	20	Schweinefleisch, abgezog. 10 fr.	Rindfleisch 1 — 9 fr.					
Ackerbohnen " " . . .	2	—	1	52	1	48	— — ganz 11 fr.	Kalbfleisch 1 — 8 fr.					

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für die

Oberamts-Bezirke Schorndorf und Welzheim.

No. 12.

Donnerstag den 23. März

1843.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Welzheim. Sämmtliche im hiesigen Bezirk sich aufhaltende Einkommens- und Pensions-Steuerpflichtige werden hiermit unter Beziehung auf die dießfällige Bekanntmachung des k. Oberamts Schorndorf d. dato 7 d. Mts. (No. 10 dieses Blattes) aufgefordert ihre Fassionen pr. 1. Juli 1842 — 43 innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Fassionen specificirt einzugeben sind auch in dem Fall, wenn in dem Einkommen seit dem vorigen Etats-Jahr eine Aenderung nicht eingetreten ist.

Die Orts-Vorsteher haben diese allgemeine Aufforderung unter Mittheilung des gegenwärtigen Erlasses ungesäumt zur Kenntniß der Einzelnen zu bringen und Eröffnungs-Urkunden hierüber gleichbald hieher einzusenden.  
Den 14. März 1843.

K. Oberamt, Leemann.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen werden im Revier Adelberg

1.) in dem Staatswald Wallenholz C. den 29. und 30. d. Mts.

160 tannene Sägblocke;  
9 1/4 Klf. buchene Scheiter,

1 1/4 Klf. buchene Prügel,  
3/4 Klf. erlene Scheiter,

1 1/4 Klf. erlene Prügel,  
1/2 Klf. aspene Scheiter,

1/4 Klf. aspene Prügel,  
107 1/2 Klf. Nadelholz-Scheiter,

16 1/4 Klf. Nadelholz-Prügel,  
180 Stück buchene,

35 — erlene,  
25 — aspene Wellen und

6 3/4 Klf. Abfallholz,  
2.) in verschiedenen Staatswaldun-

gen an Windbrüchen  
den 31. März und 1. April

3 Stück Eichen,  
18 — Sägblocke,

48 Stück Nadelholz-Bausämme,  
17 Klf. eichene Scheiter,

6 Klf. eichene Prügel,  
4 3/4 Klf. buchene Scheiter,

4 1/2 Klf. buchene Prügel,  
42 1/4 Klf. Nadelholz-Scheiter,

4 3/4 Klf. Nadelholz-Prügel,  
39 Stück eichene Wellen,

64 — buchene dto.  
35 — birkeno dto.

3 1/2 Klf. hartes und  
24 1/2 Klf. weiches Abfallholz

im Aufstreich verkauft, wobei die Zu-

sammenkunft beim Verkauf im Wal-

lenholz bei guter Witterung im Schlage

selbst, bei schlechter Witterung aber in

Wörtlingen; beim Verkauf von Wind-

brüchen in Hundsholz stattfindet.  
Die Orts-Vorsteher wollen dies

in ihren Bezirken gehörig bekannt

machen lassen.  
Den 21. März 1843.  
Königl. Forstamt,  
v. Kahlben.

Forstamt Schorndorf.  
(Holz-Verkauf.)  
Unter den bekannten Bedingungen

werden im Revier Baierak in dem

Staatswald Wiesleshan am 27. und

28. d. Mts.  
4 Stück Eichen,

11 — Buchen,  
2 — Raubuchen,

2 — Birken,  
6 — Erlen;

8 3/4 Klf. eichene Scheiter,  
13 1/4 Klf. eichene Prügel,

82 Klf. buchene Prügel,  
1 3/4 Klf. birkeno Scheiter,

1 1/2 Klf. erlene Scheiter,  
1 Klf. erlene Prügel,

4288 Stück buchene Wellen,  
13 — erlene Wellen,

24 3/8 Klf. Abfallholz und  
1985 Stück Abfallwellen

im Aufstreich verkauft; wobei am er-

sten Tag den 27. d. M. das Staats-

wald im Aufstreich verkauft werden

wird, wobei die Zusammenkunft bei

günstiger Witterung im Schlage selbst,  
bei ungünstiger aber in dem Dore

Schlichten stattfindet.  
Die Orts-Vorsteher wollen dies